

Antrag 09/I/2024**SPDqueer Berlin LDK****Der Landesparteitag möge beschließen:****Empfehlung der Antragskommission****Annahme (Konsens)****Keine politische Arbeit in unserer Partei ohne die Partizipation Aller: eine Reformkommission für die Geschlechterquote mit dem Schwerpunkt FLINTA*-Personen einrichten**

1 Der Landesvorstand der SPD Berlin wird aufgefordert, ei-
2 ne Kommission einzusetzen, die bis zum Landesparteitag
3 I/2025 einen Vorschlag zur Reform der Geschlechterquo-
4 te vorzulegen hat, der alle FLINTA*-Personen adäquat und
5 gerecht berücksichtigt und nicht zulasten anderer struk-
6 turell unterrepräsentierter Gruppen stattfindet. Die Kom-
7 mission soll sich aus Mitgliedern der Landesvorstände der
8 SPDqueer Berlin, SPD FRAUEN Berlin, der Jusos Berlin auf-
9 grund ihrer Expertise, Mitgliedern der Satzungskommissi-
10 on der SPD Berlin und weiteren, interessierten Genoss*in-
11 nen zusammensetzen. Hierbei sollen Genoss*innen ver-
12 schiedene Genderidentitäten und verschiedenen Alters
13 zur Teilnahme ermutigt werden.

14

15 Im Anschluss an den Beschluss der Berliner SPD wird der
16 Landesvorstand aufgefordert, mit den Bundesvorständen
17 der SPDqueer, der SPD FRAUEN, der Jusos und den mit Sat-
18 zungsfragen betrauten Mitgliedern des Parteivorstandes
19 einen entsprechenden satzungsändernden Antrag zum
20 nächsten Bundesparteitag der SPD zu erarbeiten und ein-
21 zubringen.

22

23 Begründung

24 Gender ist keine binäre Identitätskategorie und es ist
25 schon längst möglich, sich mit dem Geschlechtseintrag
26 „divers“ in der Mitgliederdatenbank der SPD führen zu las-
27 sen. Dies ist bereits ein großer Schritt zur gleichberech-
28 tigten Teilhabe von nicht-binären Genoss*innen. Gleich-
29 zeitig werden Menschen, die nicht männlich oder weib-
30 lich sind, noch nicht in der parteiinternen Geschlechter-
31 quote berücksichtigt. Diese ist noch immer binär gefasst.
32 Gleiches gilt bei den Regularien zur Listenaufstellung all-
33 gemeiner Wahlen. Hier gibt es dringenden Reformbedarf,
34 um die uneingeschränkte und gleichberechtigte Teilhabe
35 aller Genoss*innen zu realisieren. Eine solche Quotenre-
36 form soll ausdrücklich im vollen Bewusstsein und Aner-
37 kennung der Leistungen der Frauen in der SPD im Kampf
38 um ihre Gleichberechtigung in der Partei durchgeführt
39 werden. Deshalb ist ein breiter und intensiver Prozess nö-
40 tig, welcher nur durch eine dezidiert mit diesem Ziel ein-
41 gerichtete Kommission durchzuführen ist.

42